

Battenfeld

**Lore Rosa Strauß**, geb. Dahl

geb. 16.8.1907

gest. wohl 12.10.1944 in Auschwitz-Birkenau

**Eltern:**

wohl Else Dahl, geb. Blumenthal (1883-1944 Auschwitz)

**Ehemann:**

Kaufmann Alfred Strauß (1891-1944 Auschwitz)

**Wohnung:**

1938: Essen, Hufelandstraße 23

1943: Essen, Ladenspelderstraße 47

Ehemann Alfred wurde – wohl im Zusammenhang mit der Reichspogromnacht – im November 1938 im KZ Dachau interniert und blieb dort bis Januar 1939.

Am 9. September 1943 wurden Alfred und Siegfried Strauß mit ihren Ehefrauen Lore und Regina, Siegfrieds und Reginas Sohn Richard, Reginas Mutter Anna Rosenberg und Lores Mutter Else Dahl nach Theresienstadt deportiert. Wie das folgende Verzeichnis zeigt, wohnten inzwischen auch Alfred Strauß und seine Angehörigen in der Ladenspelderstraße 47, also in dem Haus, in dem sein Bruder Siegfried bereits 1938 gewohnt hatte. Der Transport bestand aus nur neun Personen, die am 10. September im Zielort eintrafen.

W.C.C. / 94/2 III DOCUMENT NO. 22/15  
S.G. Düsseldorf

Namentliches Verzeichnis ueber die am 9.9.1943 nach Theresienstadt abgeschobenen Juden.

| Lfd. Nr. | Name Vorname                         | Geburtstag Geburtsort   | Staatsangehoerigkeit | Wohnung                           |
|----------|--------------------------------------|-------------------------|----------------------|-----------------------------------|
| 1 ✓      | Strauss Alfred Israel                | 24.4.1891 Battenfeld    | DR.                  | Essen Ladenspelderstr. 47         |
| 2 ✓      | Strauss, geb. Dahl Lore Sara         | 16.8.1907 Elberfeld     | "                    | "                                 |
| 3 ✓      | Dahl, geb. Blumenthal, Else Sara     | 25.1.1883 Elberfeld     | "                    | "                                 |
| 4 ✓      | Strauss Siegfried Israel             | 24.4.1891 Battenfeld    | "                    | "                                 |
| 5 ✓      | Strauss, geb. Rosenberg, Regina Sara | 13.1.1898 Ahlen/W.      | "                    | "                                 |
| 6 ✓      | Strauss Richard Israel               | 26.10.1926 Essen        | "                    | "                                 |
| 7 ✓      | Rosenberg, geb. Weyl Anna Sara       | 4.1.1867 Haltern        | "                    | "                                 |
| 8 ✓      | Jaffe, geb. Fulda Gertrud Sara       | 27.6.1903 Frankfurt /M. | "                    | ohne feste Wohnung                |
| 9 ✓      | Liebrecht Beba                       | 12.1.1942 Berlin        | "                    | Berlin-Grunewald Hubertusallee 57 |

Certified true copy of list of Jews deported from Dusseldorf to Theresienstadt.  
Original found in Gestapo Dusseldorf file June 1942 now held by G.C.C. Harford.

Date: 25 November, 1948

*G. van Damme*  
G.C.C. VAN DAMME  
Records Officer  
British Zone Division  
International Tracing Service

17.11.48  
3118  
INTERNATIONAL TRACING SERVICE

ITS/ARCH/Gestapobereich Düsseldorf, Ordner 20, Seite 42

Copy in conformity with the ITS archives

## Über das KZ Theresienstadt

### Theresienstadt<sup>1</sup>

*Terezin oder Theresienstadt wurde erst Ende des 18. Jahrhunderts als eine Festungsstadt gebaut. Sie gliedert sich in die Garnisonsstadt und die Kleine Festung. Nachdem das Deutsche Reich Böhmen und Mähren annektiert hatte, wurde hier ein Konzentrationslager eingerichtet. 1940 kam ein Gestapo-Gefängnis in die Kleine Festung, und 1941 wurde aus der Garnisonsstadt ein Sammellager für die Juden aus dem Protektorat. Hierfür war es notwendig, zunächst die ca 3500 Soldaten der Garnison, dann auch die ungefähr gleich hohe Zahl tschechischer Bewohner der Stadt zu verlegen bzw. zwangsauszusiedeln. Ab 1942 wurden insbesondere ältere Juden auch aus dem Deutschen Reich nach Theresienstadt deportiert. Nun war es hauptsächlich ein Durchgangslager für den Transport in die Gaskammern von Auschwitz, Treblinka und die anderen Vernichtungsstätten in Osteuropa. Ab Januar 1942 fuhren die Züge in die Vernichtungslager. Die nationalsozialistische deutsche Regierung bezeichnete Theresienstadt nicht als Konzentrationslager, sondern als „Ghetto“. Die Zahl der Gefängnisinsassen für die Zeit zwischen 1940 und 1945 wird auf 32.000 geschätzt. Von ihnen starben 2500 in Theresienstadt an den Folgen von Folter, Hunger und durch Hinrichtung; über 8000 Gefängnisinsassen wurden in andere Lager verbracht und dort ermordet.*

*Die Garnisonsstadt war Durchgangslager oder in vielen Fällen auch Endstation für insgesamt mehr als 140.000 Juden aus ganz Europa. Ungefähr die Hälfte waren Juden aus dem Protektorat, fast 60.000 kamen aus dem Deutschen Reich und Österreich, die anderen aus anderen von den Deutschen besetzten Ländern Europas. In Theresienstadt starben ca 33.000 Menschen; 88.000 wurden in die Vernichtungslager deportiert und fast alle umgebracht; knapp 17.000 erlebten die Befreiung Anfang Mai 1945<sup>2</sup>.*

Während Schwager Siegfried mit seiner Familie bereits am 18. Dezember 1943 nach Auschwitz deportiert wurde, blieben Alfred und Lore Strauß sowie Else Dahl bis 1944 in Theresienstadt.

Am 29.9.1944 wurde auch Alfred Strauß nach Auschwitz gebracht.

Zehn Tage später traf es auch Lore Rosa Strauß und Else Dahl. Am 9. Oktober 1944 wurden sie mit dem Transport Ep mit 1600 Jüdinnen und Juden nach Auschwitz deportiert.

In September und Oktober 1944 brachten 11 Transporte 18.400 Gefangene von Theresienstadt nach Auschwitz-Birkenau. Angesichts der Kriegslage wollte man wohl noch so viele Juden wie möglich umbringen.<sup>3</sup>

In Auschwitz kam der Zug erst drei Tage später, am 12. Oktober 1944, an<sup>4</sup>. Einige hundert junge Männer und Frauen wurden in das sogenannte Durchgangslager eingewiesen, um zur Zwangsarbeit entweder in Auschwitz selbst oder nach einer weiteren Verlegung in ein

---

<sup>1</sup> Quelle für das Bild: <http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:THERES1.jpg>

<sup>2</sup> Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/KZ\\_Theresienstadt](http://de.wikipedia.org/wiki/KZ_Theresienstadt), Stand : 27.10.06

<sup>3</sup> Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die „Juden deportationen“ aus dem Deutschen Reich 1941-1945. Eine kommentierte Chronologie, Wiesbaden 2005, S. 435ff.

<sup>4</sup> Dies ist ungewöhnlich. In der Regel wurde nur ein Tag für die Fahrt benötigt.

anderes Konzentrationslager irgendwo im Reich herangezogen zu werden. Die anderen wurden in den Gaskammern getötet.<sup>5</sup>

Selektion auf der Rampe in Auschwitz-Birkenau 1944<sup>6</sup>

Von den 1600 Juden dieses Transports nach Auschwitz überlebten nur 42 den Holocaust.<sup>7</sup>  
Ob Lore Strauß und Else Dahl sofort oder erst später getötet wurden, ist unbekannt.

---

<sup>5</sup> Danuta Czech, Kalendarium der Ereignisse im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau 1939-1945, Hamburg 1989, S. 904

<sup>6</sup> <http://www.dhm.de/lemo/objekte/pict/ba107750/index.html>

<sup>7</sup> Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die „Judendeportationen“ aus dem Deutschen Reich 1941-1945. Eine kommentierte Chronologie, Wiesbaden 2005, S. 439